

Neuer Anbau eröffnet

Hospiz Fortbestand der Einrichtung gesichert



Der neue Anbau ans Hospiz Haus Brög zum Engel wurde in feierlichem Rahmen seiner Bestimmung übergeben.

BZ-Fotos: APF

Im 30. Jahr des Bestehens des Besuchsdienstes für Kranke und Sterbende konnte sich der Verein ein ganz besonderes Geschenk machen: Er eröffnete den neuen Anbau an das stationäre Hospiz Haus Brög zum Engel in Lindau.

Der Anbau war nötig geworden, da das Haus Brög zum Engel, in dem seit 1998 Menschen das Sterben in Würde und bei liebevoller Betreuung und Begleitung ermöglicht wird, mit fünf Zimmern nicht der Bayerischen Hospizordnung entsprach und nur mit Ausnahmegenehmigung als kleinstes Hospiz in Bayern betrieben wurde. Mit den drei zusätzlichen Gästezimmern im neuen Anbau kann es nun nicht nur die regulären Voraussetzungen erfüllen und der steigenden Nachfrage gerecht werden, sondern hat auch die wirtschaftliche Basis des Hauses für die Zukunft gesichert.

„Das Ehrenamt ist nach wie vor die Säule der Hospizarbeit und muss in Zukunft noch

mehr gefördert werden. Diese Hospizhelfer benötigen Raum für ihre monatlichen Gruppenabende, Vorbereitungen, Ausbildung und Begleitung der Angehörigen“, so Maja Dornier, die Gründerin des Lindauer Hospizes, die für ihr jahrzehntelanges Engagement für Kranke und Sterbende mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt wurde. Für diese Arbeit bietet nun der multifunktionelle Seminarraum im Gartengeschoss des Hospizanbaus den geeigneten Rahmen. „Mit diesen besonderen Menschen, die sich für die Menschenwürde im Sterben einsetzen, arbeiten zu dürfen, war für mich immer ein Privileg und erfüllt mich mit tiefer Freude. Hoffen wir, dass sich immer wieder und immer mehr Menschen für diese so wichtige humanitäre Aufgabe finden“, sagte Maja Dornier bei der offiziellen Einweihung des Hospizanbaus vor vielen geladenen Gästen. **BZ**